



# Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung e.V.



BI Fluglärm, Postfach 12 21, 67602 Kaiserslautern

Stadt Zweibrücken  
Oberbürgermeister Kurt Pirmann  
Herzogstr. 1  
66482 Zweibrücken

BI Fluglärm  
Postfach 12 21  
67602 Kaiserslautern  
Tel.: (0631) 4 56 10  
Fax: (0631) 3 70 68 68  
bi-fluglaerm@t-online.de  
<http://www.fluglaerm-kl.de>

Nonnweiler, 6. Juli 2014

## Kampfjetlärm durch POLYGONE

Sehr geehrter Herr Pirmann,

nur damit das Militär eine bequeme Übungsmöglichkeit hat, leiden wir alle unter zeitweise extremem Kampfjetlärm. Der kommt aber nicht nur von der nahen US Air Base Spangdahlem und dem Fliegerhorst Büchel, hierhin reisen Kampfjetpiloten aus Nordrhein-Westfalen, Belgien, den Niederlanden und Italien um hemmungslos herumzulärmen und ihre Heimat zu schonen. Letzte Woche hatten sich die US-Soldaten, selbst Gäste hier, einfach mal eben Kampfjetpiloten samt Tornado-Kampffjets aus Italien eingeladen, die hier – man kann es ruhig so sagen – die Sau rausgelassen haben.

Ein Grund, warum zusätzlich zu den in der Nähe stationierten Piloten die halbe NATO anreist, um hier zu üben, ist eine Anlage namens POLYGONE. Dazu gehören militärische Radarstationen in Pirmasens, Bann und Oberauerbach, die erstens die Region mit Radarstrahlung belasten und zweitens tief und laut angefliegen werden, um elektronische Kampfführung zu üben. Ohne diese Radarstationen wäre die Lärm- und Strahlungsbelastung deutlich geringer. Oder anders: Solange diese Radarstationen hier stehen, so lange wird Hinz und Kunz zu uns kommen um über unseren Köpfen lautstark mit Kampffjets zu randalieren. Wenn wir Pech haben, werfen sie auch noch Chaff (Düppel) ab, das ist feine Glaswolle mit Aluminiumbeschichtung. Diese Stationen müssen weg.

Nun liegt es an Ihnen zu entscheiden, wem Sie sich stärker verbunden fühlen: ein paar deutschen und ausländischen Kampfjetpiloten oder den Menschen der Region und dem Tourismus. Bekannterweise machen die Piloten keinen Zwischenstopp in Pirmasens, Bann und Oberauerbach, um sich ein Brötchen zu kaufen. Aber so mancher Campingplatz hat Probleme wegen des eingeschleppten Lärms.

Beschweren Sie sich bei Land und Bund wegen des Lärms und der ungerechten Konzentration des Lärms in unserer Region. Fordern Sie ein Ende der Zusatzbelastung. Die Air Base Ramstein und der Übungsluftraum TRA LAUTER über uns sind bereits eine Doppelbelastung. Wir brauchen keine Dreifachbelastung. Lassen Sie sich nicht veräppeln. Diese „multinationale Anlage“ ist weder unantastbar, unkündbar, noch schicksalhaft-göttlich. Sie konnte aufgebaut werden (ohne uns zu fragen), sie kann auch ab- und woanders wieder aufgebaut werden. Prüfen Sie rechtliche Möglichkeiten zum zivilen Ungehorsam, wie Einstellung des Winterdienstes und Sperrung der Zufahrtswege, z.B. wegen Straßenschäden, Abstellen von Strom und Wasser. Das Militär ist nicht Ihr Freund. Es sucht sich immer nur Dumme, die sich zulärmen lassen ohne sich zu wehren. Zu sagen „Früher war es schlimmer“, „Die müssen doch irgendwo üben“ oder „Ich höre das gar nicht“ ist nicht besonders schlau. Würde sich Mainz Kampfjetlärm bieten lassen? Lewentz geht doch schon wegen zivilen Fluglärms aus Hessen auf die Barrikaden.

Sind wir dümmer und leidensfähiger als die feinen Damen und Herren in Mainz?

Mit freundlichen Grüßen

Holger Marzen